

PFARRBRIEF PFARREIENGEMEINSCHAFT WERTINGEN

20*C+M+B+20



Anbetung der König, Saint Lazare, Autun

2 BILDERGALERIE



Pfarrheimsegnung und Pfarrfest 22.09.2019



Geschenk der Bethlehemgemeinde für Pfarrheim



Mitarbeiterfest Gottmannshofen 20.10.2019



Kommunionhelferbesinnungstag 26.10.2019



Kapiteljahrtag Dekanat Dillingen 04.11.2019



Taufvorbereitungstreffen



Planungsrunde der Pfarrjugend

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



es ist nur eine kurze Passage im Matthäus-Evangelium, die von den Sterndeutern berichtet.

Doch diese Begegnung

hat eine solche Außenwirkung, dass sich darum viele Legenden um die Personen und deren Gaben ranken. Der dazugehörige Gedenktag am 6. Januar ist unter verschiedenen Namen geläufig, eher traditionell als „Dreikönigstag“ oder theologisch als „Epiphania“ oder „Fest der Erscheinung des Herrn“.

Während an Weihnachten die Geburt Jesu quasi im kleinen Kreis begangen wird, nur mit Hirten, den Menschen einer sozialen Randgruppe, hat der Dreikönigstag eine ganz andere Dimension: Das göttliche Kind zeigt sich der ganzen Welt. Sinnbildlich stehen die Sterndeuter für alle Menschen rund um den Erdkreis. Gott offenbart sich der ganzen Welt.

In einer Linie dazu zeigt sich die Sternsingeraktion. Kinder gehen

als Könige verkleidet von Haus zu Haus und bringen den Menschen die Nachricht von der Geburt Jesu, sie schreiben den Segen Gottes an die Türrahmen der Wohnhäuser und sammeln Gaben für Kinder in Not.

Die Sterndeuter haben sich aufgemacht aus ihrer gewohnten Umgebung und haben Neues gewagt. In unserem Pfarrbrief dürfen Sie von Menschen lesen, die in unserer Pfarreiengemeinschaft neu sind oder sich an Neues herantrauen.

Und Sie können lesen, welche Auswirkungen es hat, wenn Kinder sich aufmachen um anderen Kindern zu helfen. Die Sternsingeraktion ist inzwischen die größte Hilfsorganisation, bei der Kinder anderen Kindern helfen.

Viel Freude beim Lesen des neuen Pfarrbriefes wünscht Ihnen

*Ihr Michael Hahn
Gemeindereferent*

„Das Aufleuchten Jesu in unserem Leben“

Am 6. Januar feiert die Kirche Epiphanie, auch Erscheinung des Herrn genannt. Im Volksmund sagen wir Dreikönig dazu.

In der Bibel lesen wir ausschließlich bei Matthäus einen Bericht darüber.

„Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, siehe, da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem ...“ (Mt 2, 1).



Dreikönig: Herkunft und Deutung

Es ist im Evangelium weder die Rede von Königen noch von der Dreizahl, die uns geläufig ist. Die wörtliche Übersetzung von Sterndeuter heißt im griechischen Urprungstext „Magier“.

Die Anzahl der „Könige“ wird zum einen einer Legendenbildung aus dem 3. Jahrhundert, zum anderen der Anzahl der Gaben, die sie dem neugeborenen König der Juden darbrachten, zugeschrieben. Auch die „Namen der Könige“ entwickelten sich aus der lateinischen Tradition ab dem 6. Jahrhundert in Legenden. Sie entstammen aus verschiedenen Sprachen:

Caspar wird dem persischem Wort „Schatzmeister“ zugeschrieben.

Melchior kommt vermutlich aus dem hebräischen und bedeutet so viel wie „König des Lichts“.

Balthasar als Ableitung von Belsazar leitet sich einem hebräisch-babylonischen Namen ab und bedeutet „Gott schütze sein Leben“ oder „Gott schütze den König“.

Eine mögliche Deutung der drei Könige ist der Verschiedenheit der Menschen zuzuschreiben; drei Kontinente könnten ein Beispiel dafür sein oder drei verschiedene Lebensalter.

Die Gaben

„Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold,

Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar.“ (Mt 2, 11)

Die genannten Geschenke im Neuen Testament nehmen aller Wahrscheinlichkeit nach Bezug auf verschiedene Stellen des Alten Testaments. Matthäus dienen diese Geschenke als Symbolik für den Messias: Gold als angemessenes Geschenk für den neugeborenen König, Myrrhe als Heilpflanze für den von Gott gesandten Arzt und Heiler (Heiland) und Weihrauch als Geschenk für den zukünftigen Hohepriester Israels. Aber auch andere Bezüge lassen sich herstellen, wie beispielsweise im Johannesevangelium die Rede davon ist, dass Jesus mit einer Mischung aus Myrrhe und Aloe in Leinenbinden gewickelt bestattet worden war.

Der Stern von Betlehem

„... Und siehe, der Stern den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen. Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt.“ (Mt 2, 9-10)

Viele unterschiedliche Ansätze gibt es, dieses Phänomen zu erklären. Doch unser Glaube lädt uns dazu ein, dies wissenschaftlich nicht zu hinterfragen. Der Stern trägt den Namen des Mensch ge-

wordenen Gottes, von dem die Sterndeuter anfangs nicht viel wissen – aber sein Licht ist ihnen erschienen.

Wir alle kennen den Text des Schlagers „Einen Stern, der deinen Namen trägt“; der Stern als Zeichen der menschlichen und göttlichen Liebe spannt einen Bogen zwischen Bibel und unserem Alltag.

Was feiern wir an Erscheinung des Herrn?

Wir feiern in der weihnachtlichen Festzeit ein Fest, das sehr unserer Tradition, aber nicht unbedingt dem Ursprung entspricht. Wir feiern nicht drei Könige – wir feiern das Aufleuchten Jesu in unserem Leben; auch HEUTE!

Andreas Reimann
Pfarrhelfer in der Berufseinführung



Auguste Sartorius und das Kindermissionswerk

Auguste von Sartorius hatte das Glück, in wohlhabenden Verhältnissen im Aachen des 19. Jahrhunderts aufzuwachsen.

Doch die Nachrichten über Kinder in Not und Lebensgefahr lassen sie nicht los. Diese Ungerechtigkeit will sie nicht hinnehmen.

In der französischen Stadt Nancy hatte der Bischof Charles de Forbin Janson gerade ein Kindermissionswerk gegründet.

Die Idee: Kinder helfen Kindern. Mit Gebeten und kleinen Spenden sollten sie sich für Gleichaltrige in der Welt einsetzen.

Das gefiel Auguste und sie wollte dort mitmachen. Doch zunächst mochte niemand etwas von ihrem Vorschlag hören.

Augustes Mutter kam aus adeligem Haus, ihr Vater war Arzt: Wohltätigkeit war in ihrem Elternhaus kein Fremdwort. Die Familie war reich, gläubig und gebildet.

Privatlehrer, die zu ihnen nach Hause kamen, lehrten Auguste Lesen, Schreiben, Französisch und sicher auch Geographie.

Weil ihr von den Erwachsenen niemand so recht zuhörte, fing sie einfach allein an, ihren Plan in die Tat umzusetzen. Erzählte ihren Freundinnen von ihrer Idee und sammelte Geld, das sie dann dem französischen Bischof schicken wollte.

Einige Zeit danach hatte sie ihre Eltern und den Kaplan der Gemeinde überzeugt.

Am 2. Februar 1846 wurde in Aachen der „Verein der Heiligen Kindheit“ gegründet.

Einen Monat später, am 1. März, feierte Auguste ihren 16. Geburtstag.

In den ersten Jahren kümmerte sie sich um den Verein, der ständig wuchs. Später verließ sie ihre Heimatstadt. Der Kirche blieb die engagierte Aachenerin aber auch in ihrer Jugend treu. Heiraten wollte sie nicht.

Stattdessen ging sie als 25-jährige ins Kloster. Sie lebte in verschiedenen Häusern ihres Ordens in Deutschland, Belgien und Frankreich.

Mit 54 Jahren ging sie als Vikaroberin für 2 Jahre in die USA. Nach ihrer Rückkehr lebte sie im Mutterhaus ihres Ordens der Sacre-Coeur-Schwestern in Paris, wo sie am 8. Mai 1895 mit 65 Jahren als Generaloberin starb.

Der von ihr gegründete Verein aber bestand weiter. 1922 wurde er von Papst Pius XI. zum „Päpstlichen Werk“ erhoben.

Heute ist daraus eine riesige Bewegung geworden, die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder weltweit.

Seit 1959 trägt das Kindermissionswerk, ab 1961 gemeinsam mit dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), die Sternsingeraktion.

Im Dezember 2015 würdigte die UNESCO-Kommission diese langjährige Tradition und nahm das Brauchtum des Sternsingens in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes auf.

Im Dezember 2015 würdigte die UNESCO-Kommission diese langjährige Tradition und nahm das Brauchtum des Sternsingens in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes auf.



Manchmal, mein Gott,
da wünsch ich,
du würdest einen Boten
zu mir schicken
mit einer Weisung:
„Steh auf und tu dies!“

So wie du einst
Maria, Josef;
den Weisen aus dem Morgenland
deinen Boten geschickt,
dein Zeichen gegeben hast.

Wie aber kann ich
ihn erkennen?
Was Träume taugen,
hat uns Freud gezeigt.
Und manche Theologen
reden uns die Engel aus.

Und wenn du wirklich
mir ein Zeichen gibst,
das mich aus meinen Bahnen
werfen würde,
wie viele Argumente hätte ich,
um es als Täuschung zu verwerfen.

Mein Gott, mein Glaube
ist für mich
ein warmes Nest geworden,
ein Zufluchtsort,
der mich umschließt -
kein Stall in Betlehem.

Gib meinem tauben Herzen
neue Ohren
und meinem müden Glauben
neuen Mut.
Sonst bleibt mein Weg
ein Rundlauf um mich selber.

Und gib mir ab und zu
ein Zeichen,
das wie ein Feuer leuchtet
in der Nacht,
damit mein Herz
noch einmal Feuer fängt.

paul roth



Wenn wir heutigen, aufgeklärten Menschen die Sterne betrachten, wissen wir, dass wir dabei in die Vergangenheit zurückblicken. Was uns da entgegen leuchtet ist schon Jahrzehnte oder weit länger unterwegs. Oft kommt das Licht, das wir sehen, von einem Stern, der schon erloschen ist, also gar nicht mehr existiert. In dem Kalender „DER ANDERE ADVENT“ wird ein schönes Gedankenspiel durchdacht: Der Autor wird dabei von seiner Tochter gefragt, welches denn der weitest entfernte Stern ist, den wir noch mit bloßem Auge sehen können. Er findet die Antwort, dass mit dem menschlichen Auge die Sonne „Chi Aurigae“ gerade noch zu erkennen ist. Sie ist über 2000 Lichtjahre von uns entfernt. Wenn wir Chi Aurigae sehen, schauen wir also auf ein Licht, das vor über 2000 Jahren ausgesandt wurde. Und würde man von diesem Stern auf unsere Erde blicken, könnte man die Erde zur Zeit Jesu sehen.

Seine Schlussfolgerung: „Das Licht von Bethlehem, es leuchtet noch immer.“

Die Sterndeuter waren die ersten Menschen, die sich von diesem Licht leiten ließen. Auch heute sind Menschen bereit, Mühen auf sich zu nehmen, weil sie wissen, dass dieses Licht an das eigentliche, das wesentliche Ziel führt.

Lesen Sie auf Seite 12-13
Erfahrungen von
jetzt erwachsenen Sternsängern

Liebe Leserinnen und Leser!



Mein Name ist Andreas Reimann.

Ich bin 27 Jahre alt, komme aus Herbetshofen und bin gelernter Konditor.

Durch meine ehrenamtlichen Tätigkeiten bin ich seit Kindheitstagen in meiner Heimatpfarrei und im Glauben sehr verwurzelt. Ich war lange Jahre Ministrant und Oberministrant, bin im Pfarrgemeinderat und als Kommunionshelfer aktiv. Für ein gutes Jahr war ich zudem noch Vertretungsmann in Meitingen. Über den Tellerand konnte ich in die Jugendarbeit blicken. Viele Veranstaltungen der Diözese habe ich mit vorbereitet und durchgeführt. Beispiele sind die großen Jugendfestivals in St. Ottilien, Ministrantentage und die 72-Stunden-Aktionen. Durch diese vielen und bunten Erfahrungen in der Gemeinschaft der Kirche spielte ich schon bald nach meiner Berufsausbildung mit dem Gedanken einen kirchlichen Beruf anzustreben. Doch wie das manchmal so ist im jungen Leben, war noch nicht die richtige Zeit dafür.

Im Laufe der Jahre ließ mich dieser Gedanke nicht los und so habe ich mich im April 2016 entschieden Theologie im Fernkurs an der Domschule in Würzburg zu studieren. Anfangs mit einem offenen Ziel, einfach um zu spüren ob es „das Richtige“ für mich ist. Mit Höhen und Tiefen habe ich dann die 3 Kursstufen absolviert und so durfte ich im September 2019 hier in der PG Wertingen meine zweijährige Berufseinführung als Pfarrhelfer beginnen.

Meine Schwerpunkte werden in der Ministrantenpastoral, der Jugendarbeit und der Firmvorbereitung liegen. Bereiche wie die Arbeit mit den verschiedenen Gremien unserer Pfarreiengemeinschaft und die pastorale Arbeit in den Einrichtungen gehören ebenso zu meinen Aufgabengebieten. Darüber hinaus werde ich verschiedene Projekte im Kirchenjahr begleiten, dort mitarbeiten und mit Ihnen und Euch gemeinsam Kirche und Gemeinschaft gestalten.

Ich freue mich auf die vielen Begegnungen mit Ihnen und Euch allen und wünsche uns für das neue Jahr 2020 alles Gute und Gottes Segen.

Andreas Reimann

Verwaltungsleiterin für unsere Pfarreien

Das Bistum Augsburg errichtet nach und nach für alle Pfarreien Verwaltungsleiterstellen – diese sollen die leitenden Pfarrer von den Aufgaben der Verwaltung entlasten. Im Dekanat Dillingen sind bereits einige Stellen besetzt. Nun kommen auch wir in diesen Genuss. Zusammen mit den Nachbar-PGs Zusamaltheim und Aschberg dürfen wir uns ab 01.02.2020 über eine kompetente Mitarbeiterin freuen, die sich hier kurz vorstellt. Da für uns alle – Bewerberin, Pfarrer und Gemeinden – diese Situation völlig neu ist, wird es sicher eine Zeit der Einübung und Umstellung brauchen. Doch es dient ja einem – vor allem für den Pfarrer! – guten Zweck!

Pfarrer Rupert Ostermayer

Liebe Pfarrgemeinde,



mein Name ist Christiane Kanefzky, ich bin 33 Jahre alt und lebe mit meiner 2-jährigen Tochter und meinem Mann im

Ortsteil Eppishofen der Gemeinde Altenmünster. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie. Seit Kindertagen bin ich aktives Mitglied im Musikverein und engagiere mich bei der Freiwilligen Feuerwehr.

Beruflich begann ich 2002 meine Ausbildung zur Bankkauffrau bei der damaligen Raiffeisen-Volksbank Dillingen eG. Ich war viele Jahre in der Privatkundenbetreuung und zuletzt als Marktbereichsleiterin tätig. Während dieser Zeit habe ich meinen „Bankbetriebswirt Management“ abgeschlossen.

Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe als Verwaltungsleiterin der Pfarreiengemeinschaft Wertingen, Zusamaltheim und Aschberg. Ich freue mich auf viele schöne Begegnungen mit Ihnen, sowie auf die Zusammenarbeit mit den Pfarrern, den Mitarbeitern und den vielen Ehrenamtlichen aus der Kirchenverwaltung und dem Pfarrgemeinderat.

Christiane Kanefzky

Gottesdienst an anderen Orten

Was hat Glaube mit dem Alltag zu tun?

Wo finden bzw. leben wir unseren Glauben im Alltag?

Diesen und weiteren Fragen wollen wir auf den Grund gehen.

Unser Tagesablauf ist bestimmt vom Arbeits- bzw. Schulleben, von Terminen, von Freizeitangeboten und und und.



Wann und wo hat unser Glaubensleben dann noch seinen Platz? –

Auch, wenn wir nicht jeden Tag die Kirche besuchen oder einen Gottesdienst feiern, darf und soll unser Christsein seinen Platz finden.

Wir wollen Orte aus unserem alltäglichen Leben aufsuchen und dort unseren Glauben, unser Christsein, die Gemeinschaft – Gottesdienst feiern. Gottesdienst in einer modernen und offenen Form.

Die verschiedenen Orte an denen wir Gottesdienst feiern, möchten für Jede und Jeden die Einladung sein, auch im persönlichen Alltag immer daran erinnert zu werden, dass wir gerufen sind, unser Christsein zu leben. Einladung, auch selbst aufzutanken.

Mit diesen Gedanken trifft sich in den nächsten Wochen ein Team unserer Pfarreiengemeinschaft um ein Konzept für solche Gottesdienste an anderen Orten vorzustellen und durchführen zu können. Die genauen Termine dafür werden dann über die üblichen Medien (Gottesdienstanzeiger, Homepage, usw.) mitgeteilt.

Wir hoffen Ihre Neugierde geweckt zu haben und freuen uns, wenn wir Sie begrüßen dürfen und Sie mit uns feiern!

Andreas Reimann
Pfarrhelfer i. d. Berufseinführung

Weihnachtsliedersingen 06.01.2020

16:00 Uhr Pfarrkirche
Gottmannshofen
mit Frau Ursula Maria Echl

Gebet für die Einheit der Christen

Donnerstag, 23.01.2020
um 19:00 Uhr
Bethlehemkirche Wertingen

Kinderbibeltag Samstag, 25.01.2020

10:00 Uhr Bethlehemkirche
anschließend im
Pfarrheim St. Martin,
16:00 Uhr Ende Bethlehemkirche

Gedenkgottesdienst Freitag, 31.01.2020

17:30 Uhr Krankenhauskapelle
für die verstorbenen Patienten
des Krankenhauses und der
Pfarreiengemeinschaft

Kinderkirche Sonntag, 26.01.2020

10:00 Uhr Pfarrhof Gottmannshofen
10:00 Uhr Pfarrheim Binswangen
10:00 Uhr Pfarrheim Wertingen

Familiengottesdienst der Pfarreiengemeinschaft

Sonntag, 23.02.2020
10:00 Uhr Pfarrkirche Wertingen

Krankensalbungsgottesdienst Dienstag, 04.02.2020

14:00 Uhr
Pfarrheim Wertingen

Valentinssegnungsgottesdienst Freitag, 14.02.2020

19:00 Uhr
Stadtpfarrkirche Wertingen



1994 Uli, Christoph, Johannes, Manuel

Mit zu den schönsten Dingen gehörte es, die passenden königlichen Gewänder auszusuchen. Die Frage war, wen möchte ich darstellen? Kaspar, Melchior, Balthasar oder den Sternträger? Sternträger wurde ausschließlich der, der am größten war, um den Segen, damals noch mit Kreide, an die Haustür zu schreiben. Ich wollte immer der König mit dem kürzesten Text sein, oder der mit schwarzer Farbe angemalte.

Am Dreikönigstag hofften wir alle, dass es nicht zu kalt war, regnete oder gar Schnee lag, da es ein langer Tag für uns werden würde. Man ging früh los und wurde meist erst zur Abenddämmerung oder noch später fertig. An den ersten Häusern war man meistens nicht so text-sicher und die anderen Könige mussten oft Souffleur spielen. Einige waren ganz schlau und klebten sich den Text auf den Stern. Am Ende des Tages konnte man zwar seinen Text, war aber meistens zum Reden zu erschöpft und so wurde der Text schon mal abgekürzt.

Mittagessen gab es immer bei freiwilligen Eltern oder Familien, bei denen es natürlich für die Könige nur das Beste gab. Erinnern kann ich mich außerdem daran, dass man sich mit dem Schwenken des Weihrauchfasses immer große Mühe gab. Jedes Haus sollte durch den verbreiteten Geruch des Weihrauchs so lange wie möglich daran erinnert werden, dass die Sternsinger da waren.

Von vielen Familien wurden wir mit Plätzchen verwöhnt, durften den Christbaum und die Krippe bewundern und uns dabei etwas aufwärmen.

Am Ende des Tages, als endlich alle vorgegebenen Straßen durchlaufen waren, durfte man die Süßigkeiten, die man den Tag über sammelte, aufteilen. Ich war viele Jahre als Sternsinger unterwegs. Neben den Süßigkeiten, der Tat-

sache in eine andere Rolle zu schlüpfen, waren aber auch die vielen glücklichen Gesichter an den Haustüren eine wirkliche Belohnung. Der gesammelte Geldbetrag



1998 Anja, Sandy, Sabine, Heike

wurde in der folgenden Sonntagsmesse bekannt gegeben und egal wie hoch der Betrag war, man freute sich immer,

dass man dazu beigetragen hatte, die Welt ein klein wenig besser zu machen.

Heike

Es ist nun über 25 Jahre her, als ich meinen ersten Einsatz als Sternsinger hatte. Ich war damals Sternträgerin und sehr stolz, das weiße Ministrantengewand tragen zu dürfen. Wir waren eine Gruppe von vier kleinen Mädchen, die an einem verschneiten, kalten Januartag gemeinsam durch die Straßen von Gottmannshofen und Reatshofen gelaufen sind und an vielen Türen geklingelt haben. Leider wurden wir nicht immer freundlich empfangen. Einige Menschen wussten mit dem Brauch der Sternsinger nichts anzufangen.



1993 Silvia, Simone

Es war kalt und anstrengend. Umso schöner waren dafür die vielen Begegnungen mit Menschen, die bereits auf uns gewartet haben. Sie haben sich über den Segen der Sternsinger gefreut und gerne eine Spende für die in Armut lebenden Kinder gegeben. Oft wurden wir für unseren „Auftritt“ gelobt und mit Süßigkeiten belohnt.

Eine willkommene Abwechslung war das Mittagessen bei den Gastfamilien, wo wir Sternsinger verwöhnt wurden und uns aufwärmen konnten.

Der Tag als Sternsinger war anstrengend

und Kräfte zehrend. Aber gemeinsam Gutes zu tun und anderen Kindern zu helfen, hat mich sehr glücklich und stolz gemacht.

Bald werden die Sternsinger wieder durch die Straßen ziehen. Es ist schön, dass so viele Kinder bereit sind, ihre Freizeit zu opfern und diese Strapazen auf sich zu nehmen, um Spenden für arme Kinder aus dem Libanon zu sammeln. Das ist nicht selbstverständlich.

Danke dafür!
Simone



Caroline, Simone, Heike, Sabine

Bereits weit vor der Erstkommunion, ab der man mitmachen durfte, hatte ich mit Sternsängern und Ministranten zu tun, da meine Eltern beide Gruppen leiteten. Schon da war mir klar, dass es etwas Besonderes war, daran teilhaben zu dürfen, und ich habe darauf hin gefiebert. Viel Vorbereitung gab es da, selbstgenähte Gewänder, handgearbeitete Sterne und Weihrauchfässer, Treffen der älteren Kinder bei uns daheim. All das prägte die Wochen vor der Aussendung. Natürlich waren die nebenbei eingesammelten Süßigkeiten ein großer Anreiz für uns Kinder, aber ich denke, vielen von uns war durchaus die Bedeutung der



Miriam, Simone, Maria, Sabrina

Sternsinger und die Chance bewusst, Teil von etwas Größerem sein und anderen helfen zu können. Schon Wochen vorher wurde

abgemacht, wer zusammen eine Gruppe bildete und welches Gebiet man am liebsten ablaufen würde. Man hoffte auf halbwegs gutes Wetter und möglichst viele Leute, die daheim sein und sich Zeit für uns nehmen würden.

Am Tag der Aussendung wurde um die begehrtesten Gewänder und das beste Weihrauchfass gestritten... natürlich war uns alten Hasen im Laufe der Zeit klar geworden, dass das große Fass aus der Kirche zwar sehr schön und wertvoll ist, aber das alte kirchliche und die Selbstgemachten einerseits deutlich handlicher waren und vor allem auch bei Wind und Wetter perfekt brannten.

Und dann ging nach einem Gottesdienst und feierlicher Aussendung durch den Pfarrer auch schon los. Der eine oder andere hatte anfangs seinen Vers noch nicht so recht im Kopf oder auch etwas Lampenfieber, aber das wurde im Laufe des Vormittags immer besser. Gegen Mittag machten sich Hunger und Kälte bemerkbar. Noch heute nach 25 Jahren kann ich mich an die Portion Spaghetti in Reatshofen, die Spätzle im Pfarrheim oder an die großen Schnitzel bei Gastmüttern in Geratshofen erinnern. Mit einer Schaufel schön glühender Kohle aus dem heimischen Herd fürs Rauchfass wurden wir wieder auf den Weg geschickt.

Wenn wir dann im Laufe des späteren Nachmittags unser Gebiet fertig hatten, versammelte sich die Gruppe zum Abschluss bei einem der Mitglieder und teilte die Süßigkeiten untereinander auf. Am darauf folgenden Sonntag waren dann alle sehr gespannt, wie hoch die Summe war, die wir gesammelt hatten. Bereits da wurde fest abgesprochen, dass man sicher im nächsten Jahr dabei wäre und wieder in der altbewährten Gruppe losziehen würde.

Ich war einige Jahre dabei und hoffe, dass auch weiterhin genügend Kinder Freude an diesem besonderen Dienst an anderen finden.

Manuel



Manuel, Sarah, Andreas, Susanne

Informationstreffen zur Firmung 2020

Elternabend Donnerstag, 09.01 und Dienstag 14.01.2020

jeweils 19:00 Uhr Pfarrheim Wertingen für die Firmbewerber, die im Jahr 2016 oder früher die Erstkommunion hatten, und deren Eltern.

**Eheseminar Samstag, 08.02.2020
Pfarrheim St. Martin**

Anmeldung und Information
Bischöfliches Seelsorgeamt
Außenstelle Donauwörth
Heilig-Kreuz-Str. 19,
86609 Donauwörth
Tel. 0906 706728-73
efs-donauwoerth@bistum-augsburg.de
www.hochzeit-kirchlich.de

Pfarrgemeinderatssitzung

Wertingen
08.01., 19 Uhr ökumenische Sitzung

Pfarrheim St. Martin
12.02., 19:30 Uhr Pfarrheim

Gottmannshofen
Mittwoch 22.01., 19:15 Uhr
Pfarrhof

Binswangen
Mittwoch, 29.01., 19:15 Uhr
Pfarrheim

Morgengebet in der Fastenzeit

Donnerstag,
27.02./05.03./12.03./19.03.
26.03./02.04.2020
jeweils 6:00 Uhr
Pfarrheim Wertingen
Nach einer Zeit der Betrachtung,
Besinnung und des Gebetes zum
Hungertuch gibt es noch ein gemeinsames Frühstück.

Aschermittwoch, 26.02.20

Zentraler Gottesdienst
der Pfarreiengemeinschaft mit
Segnung und Auflegung der Asche
18:30 Uhr
Stadtpfarrkirche St. Martin

**Weltgebetstag der Frauen
Freitag, 06.03.2020**

19:00 Uhr Pfarrheim Wertingen

Altkleider- und Altpapier- sammlung: Gründung 1969 unter Vor- stand Helmut Duschek

Ein Jubiläum konnte die Wertinger Kolpingfamilie begehen. Vor 50 Jahren im Jahre 1969 wurde die erste Altkleider- und Altpapier-sammlung unter dem damaligen Vorstand Helmut Duschek begonnen. Damals gab es noch eine Eisenbahn in Wertingen. Dort wurden das Sammelgut in die Waggonen geladen. Gesammelt wurde damals nur in der Stadt Wertingen, Gottmannshofen, Reatshofen und in Binswangen. Heute wird in der Stadt Wertingen, allen Stadteilen, sowie in den Gemeinden Binswangen und Laugna gesammelt. Die ersten Sammler waren damals unter Vorstand Helmut Duschek: Josef Brun-

ner, Konrad Kramer, Martin Müller, Fredl Baumann, Peter Aust, Karl Goldschmitt, Alfons Munz. Von knapp 30 Sammlern und Sammlerinnen der Jungfeuerwehr, Pfarrjugend und Kolpingmitglieder wurden 8,6 Tonnen Altkleider und ein Container Altpapier zusammen getragen.



Bild von der Gründung 1969 beim Verladen auf die Eisenbahnwaggonen. Im Bild die ersten Sammler vor 50 Jahren beim Verladen in den Eisenbahnwaggon (von links): Karl Goldschmitt, Josef Brunner, Alfons Munz, Peter Aust, Alfred Baumann, Helmut Duschek und Konrad Kramer.

Repro: Konrad Friedrich

Mit der PG Wertingen in sozialen Netzwerken verbunden

Viele, vor allem junge Menschen, nutzen soziale Netzwerke, um am Puls der Zeit zu bleiben. Hier werden Bilder und Nachrichten, Termine und Neuigkeiten ausgetauscht. Auch die PG Wertingen ist aktiv.

Wir haben für die Termine, Veranstaltungen und Neuigkeiten einen WhatsApp-News-Service eingerichtet.



Und so funktioniert es: Senden Sie eine WhatsApp an die Nummer [+49 151 15 83 74 89](tel:+4915115837489) mit der Nachricht "Start". Sie erhalten dann eine entsprechende Bestätigung. Ihre Mobilfunknummer wird anonymisiert und nicht weitergegeben. Wenn Sie konkret Nachrichten aus dem Bereich Kinder- und Familienpastoral erhalten möchte, senden Sie an die gleiche Nummer die Nachricht "Start Familien".

Zudem ist die PG Wertingen auf Instagram unter dem Namen

"[pg.wertingen](https://www.instagram.com/pg.wertingen)" zu finden. Seinen Sie neugierig! Wir freuen uns über Rückmeldungen!

Filmexerzitzen

„Bilder können sich tief ins Gemüt, in die Seele einbrennen und länger nachwirken als Worte“. Auf diesem Hintergrund bietet die Pfarreiengemeinschaft in der Fastenzeit einen spirituellen Weg an: Filmexerzitzen. Verschiedene Kinofilme, die bekannte Persönlichkeiten darstellen, können uns inspirieren und uns fragen, was Gott mir ganz persönlich durch den jeweiligen Film sagen möchte. Einige Impulse zum Film und die Möglichkeit zum Austausch können dazu helfen.

Michael Hahn, Gemeindeferent

Zeit:
 Jeweils Montag in der Fastenzeit:
 02./09./ 16./ 23. und 30. März
 19:00 Uhr

Wo:
 Pfarrheim Wertingen

Filme:
 Romero
 Mutter Teresa
 Hildegard v. Bingen
 Luther

Ökumene in Wertingen

Im Januar finden wichtige ökumenische Veranstaltungen in Wertingen statt:

Die Mitglieder des Kirchenvorstands der Bethlehemgemeinde und die Mitglieder des Wertinger Pfarrgemeinderates treffen sich zu ihrer jährlichen gemeinsamen Sitzung am Mittwoch, den 8. Januar im Pfarrheim von St. Martin. Dabei wird über die Ereignisse und Vorhaben in den jeweiligen Gemeinden informiert und auch überlegt, wo die Zusammenarbeit noch verbessert werden kann.



Gebetswoche
Einheit der
Christen

Im Rahmen der Gebetswoche um die Einheit der Christen beten wir am **Donnerstag, den 23. Januar um 19 Uhr in der Bethlehemkirche**. Eingeladen sind die evangelischen Christen der Bethlehemgemeinde in und um Wertingen, die evangelischen Christen der Freien evangelischen Gemeinde, die katholischen Christen der Pfarreiengemeinschaft Wertingen und der umliegenden Pfarreiengemeinschaften, sowie alle anderen Interessierten. Im Anschluss an

den Gottesdienst besteht noch die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen.



Kinderbibeltag

Eine lange Tradition hat in Wertingen der **ökumenische Kinderbibeltag**. Er ist in diesem Jahr bereits am **Samstag, den 25. Januar, von 10 Uhr - 16 Uhr**, und zwar zum Thema „Der Engel und der Esel, die hatten keinen Streit“. Eine nicht so bekannte Geschichte aus der Bibel steht dabei im Mittelpunkt. Dazu sind alle Grundschulkinder herzlich eingeladen. Sie erhalten die Einladung noch persönlich über die Schulen. Die Anmeldung ist im katholischen und im evangelischen Pfarramt möglich.

Ökumenischer Kirchentag

Dass sich im Januar die ökumenischen Termine häufen, bedeutet nicht, dass im weiteren Verlauf des Jahres nichts mehr kommt. Im Gegenteil: Vom 15. -17. Mai gibt es in Donauwörth einen Ökumenischen Kirchentag für die Region, an dem sich auch Mitglieder unseres Arbeitskreises Ökumene aktiv beteiligen werden.

Rita Hilscher, Pfarrhelferin

Pilgerfahrt zur Springprozession nach Echternach und zu den Domen von Trier und Speyer

Im kommenden Jahr lädt die Pfarreiengemeinschaft Wertingen alle Interessierten zu einer gemeinsamen Pilgerfahrt ein.

Die Fahrt findet in der Woche nach Pfingsten statt. Wir starten am Pfingstmontag, 1. Juni um 11:30 Uhr (nach dem Gottesdienst).

Unser Hotel beziehen wir in Trier.

Auf dieser Fahrt erwarten uns viele besondere Ziele:

Kloster Maulbronn

Echternach (Luxemburg): Springprozession (diese findet nur einmal im Jahr statt, immer am Dienstag nach dem Pfingstfest)

Trier: Altstadt mit Dom

Schengen (Luxemburg): Europäisches Museum

Stadt Luxemburg

Schiffahrt auf der Mosel

Speyer, Altstadt mit Dom

Am Freitag, 5. Juni werden wir wieder nach Wertingen zurück-

kommen.

Kooperationspartner dieser Pilgerfahrt ist die Fa. Hörmann Reisen.

Überblick:

**Fahrt nach Echternach/Trier
1. - 5. Juni 2020**

⇒ **Kosten:**

zwischen 600 bis 630 € pro Person, (je nach Teilnehmer)

Einzelzimmeraufpreis: 92 €

⇒ **Reisebegleiter:**

Pfarrer Rupert Ostermayer und Gemeindeferent Michael Hahn

⇒ **Anmeldung:**

Anmeldeunterlagen liegen ab Mitte Januar in den Kirchen aus und stehen als Download auf der Homepage bereit.

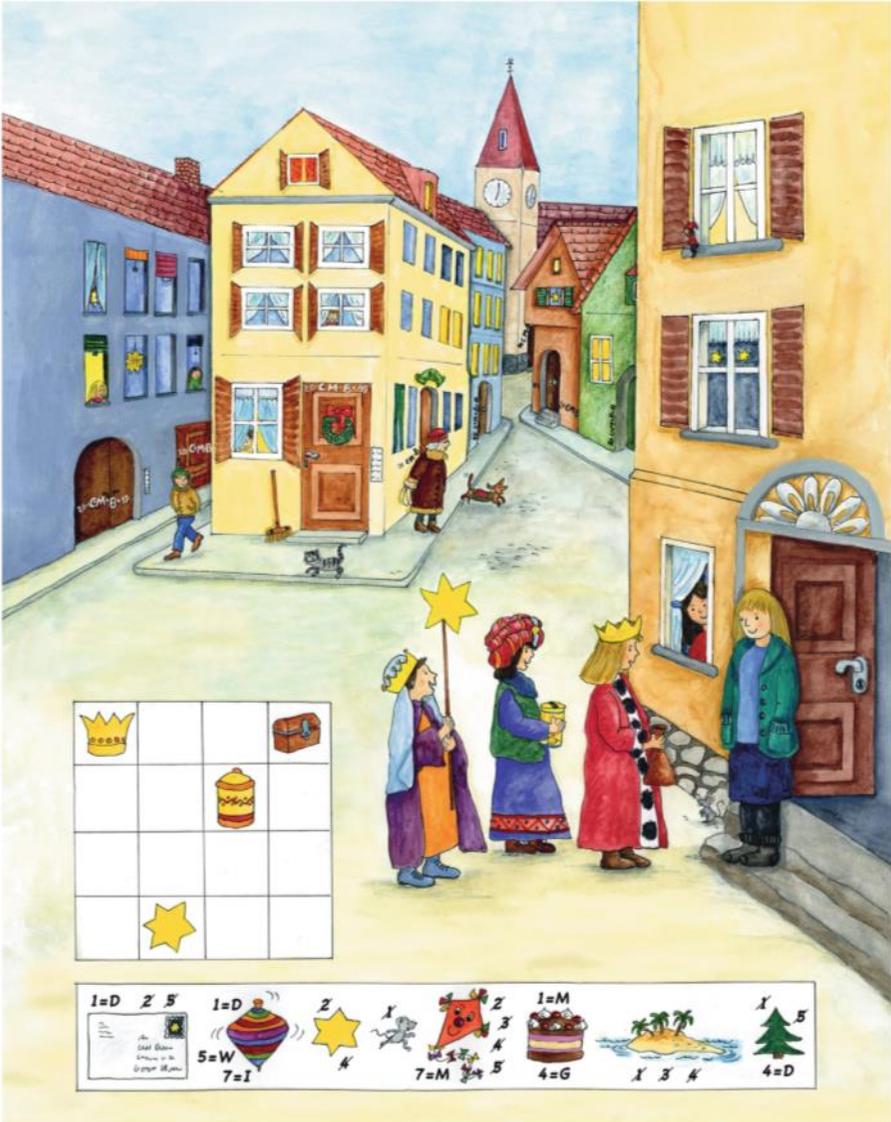
⇒ **Info-Abend zur Fahrt:**

5. Februar 2020

20.00 Uhr

Pfarrheim St. Martin, Wertingen

Deike



Die Sternsinger kommen: 1. Die Sternsinger hinterlassen an jedem Haus, an dem sie gesungen haben, Schriftzeichen. Wie viele Häuser haben sie schon besucht? 2. Auf dem Bild haben sich eine Maus und ein Wichtel versteckt. Kannst du sie finden? 3. Wie viele Sterne findest du auf der Seite? 4. Verteile weitere Kronen, Truhen, Sterne und Gefäße so auf den leeren Feldern, dass in jeder Reihe und jeder Spalte jedes nur einmal vorkommt. 5. Löse das Rebus.

Lösung: 1. Sie haben acht Häuser besucht. 2. Die drei Weisen aus dem Morgenland. (Brief, Kreisel, Stern, Maus, Drachen, Torte, Insel, Tanne)

Sonntag, 5. Januar 2. Sonntag nach Weihnachten**St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche 10:00 Pfarrgottesdienst

Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen

Pfarrkirche 8:30 Pfarrgottesdienst

St. Nikolaus, Binswangen

Pfarrkirche 18:30 Pfarrgottesdienst

Montag, 6. Januar Erscheinung des Herrn—Epiphanie**St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche 10:00 Zentraler Gottesdienst d. Pfarreiengemeinschaft

Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen

Pfarrkirche 16:00 Weihnachtsliederingen mit Frau U. M. Echl

Dienstag, 7. Januar Hl. Valentin und hl. Raimund**St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche 18:00 Rosenkranz 18:30 Heilige Messe

Mittwoch, 8. Januar Hl. Severin, Mönch in Norikum**St. Martin, Wertingen**

Sinfonie: 10:00 Hl. Messe

Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen

Pfarrkirche 18:30 Heilige Messe

St. Nikolaus, Binswangen

Pfarrkirche 18:00 Rosenkranz

Donnerstag, 9. Januar Donnerstag der Weihnachtszeit**St. Martin, Wertingen**

Altenheim 10:00 Heilige Messe

Freitag, 10. Januar Freitag der Weihnachtszeit**St. Martin, Wertingen**

Krankenhaus 17:30 Hl. Messe

Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen

KP Geratshofen 18:00 Rosenkranz

Samstag, 11. Januar Samstag der Weihnachtszeit**St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche 17:00 Beichtgelegenheit

St. Nikolaus, Binswangen

Pfarrkirche 18:00 Rosenkranz

Sonntag, 12. Januar Taufe des Herrn

St. Martin, Wertingen

Stadtpfarrkirche 10:00 Pfarrgottesdienst

Stadtpfarrkirche 11:30 Tauffeier

Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen

Pfarrkirche 18:30 Pfarrgottesdienst

HEILIGE MESSEN FÜR DIE NÄCHSTE WOCHE:

Ohne Ortsangabe finden die Gottesdienste in der jeweiligen Pfarrkirche statt.

Wochentag	Wertingen	Gottmannshofen	Binswangen
Di, 14.01.	18:30 HI. Messe	-----	-----
Mi, 15.01.	-----	-----	18:30 HI. Messe
Do, 16.01.	10:00 Altenheim	-----	-----
Fr, 17.01.	17:30 Krankenhaus	8:30 Fatimatag	-----
Sa, 18.01.	-----	-----	18:30 Pfarrgottesd.
So, 19.01.	10:00 Pfarrgottesd.	-----	

Veränderungen im Gottesdienstangebot in St. Martin

Seit mehr als 25 Jahren wird in St. Martin an einem Abend in der Woche die Vesper, das Abendgebet der Kirche, gebetet. Zuletzt ist die Zahl der Beterinnen (Männer haben sich nicht mehr in die Kirche zu diesem Gebet „verirrt“) immer mehr zurückgegangen. Auch die Zahl der Vorbeter ist von einstmals zehn auf drei geschrumpft. **Ab Januar entfällt nun die wöchentliche Vesper am Mittwoch.** Der Rosenkranz am Mittwoch um 18 Uhr bleibt, ebenso die Andachten in der Fastenzeit, im Mai und im Oktober.

Eine weitere Neuerung in Wertingen:

In Binswangen und Gottmannshofen entfällt schon seit vielen Jahren die Abendmesse, wenn an diesem Tag bereits ein Requiem war. Diese Regelung gilt jetzt auch in Wertingen. **Wenn an einem Dienstag ein Requiem stattfindet, entfällt die Abendmesse.** Die Mess-Intentionen für diesen Tag werden später nachgeholt.

Kath. Pfarramt St. Martin

Pfarrgasse 1, 86637 Wertingen, ☎ 20 53;

✉ st.martin.wertingen@bistum-augsburg.de, www.pg-wertingen.de

- Pfarrer:** Rupert Ostermayer ☎ 20 53
 rupert.ostermayer@pg-wertingen.de
- Gemeindereferent** Michael Hahn ☎ 641 05 32
 michael.hahn@pg-wertingen.de
- Pfarrhelferin** Rita Hilscher ☎ 641 05 35
 rita.hilscher@pg-wertingen.de
- Pfarrhelfer in der Berufseinführung** Andreas Reimann ☎ 641 05 32
 andreas.reimann@pg-wertingen.de
- Pfarrbüro** Edith Kempster ☎ 20 53
 edith.kempster@pg-wertingen.de
- Ulrike Tochtermann ☎ 20 53
 ulrike.tochtermann@pg-wertingen.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag geschlossen

Dienstag - Freitag 8:00 - 12:00 Uhr

Donnerstag 8:00 - 12:00 und 14:00 - 17:30 Uhr

Telefonliste

	<u>Mesner</u>	<u>PGR-Vorsitzende</u>
<u>Wertingen</u>	Christoph Steib ☎ 603 95 63	Fabian Braun ☎ 0151 / 70 11 61 12
<u>Binswangen</u>	Maria Hoser ☎ 0 90 75 / 13 00	Gabriele Fürbaß ☎ 56 65
<u>Gottmannshofen</u>	Hubert Kempster und Irmgard Keiß ☎ 51 14 ☎ 94 47	Gertrud Wallisch ☎ 63 11

Bankverbindungen

Wertingen - Sparkasse Wertingen, DE27 7225 1520 0000 8122 93

Binswangen - Sparkasse Wertingen, DE77 7225 1520 0000 8905 45

Gottmannshofen - VR Bank, DE09 7206 2152 0009 6011 20

Impressum

- Herausgeber:** Katholisches Pfarramt St. Martin, Wertingen
- Redaktion:** Pfarrer Rupert Ostermayer, Hans-Bernhard und Irmgard Berger, Christian Brunner, Edith Kempster
- Titelbild:** Irmgard und Hans-Bernhard Berger
- Bilder:** K. Friedrich, G. Fürbaß, M. Hahn,
- Auflage:** 3.400 Stück.
- Der nächste Pfarrbrief erscheint im Mai 2020



Gäste aus Fère-en-Tardenois beim Patrozinium St. Martin 10.11.2019



Klausur Pfarrgemeinderäte 15./16.11.2019



Kolpinggedenktag 24.11.2019



„10 vor 10“ Abendgebet im Advent



Nikolausfeier Binswangen 06.12.2019



Frauenbund Adventfeier 08.12.2019



Frühschicht im Advent in Gottmannshofen

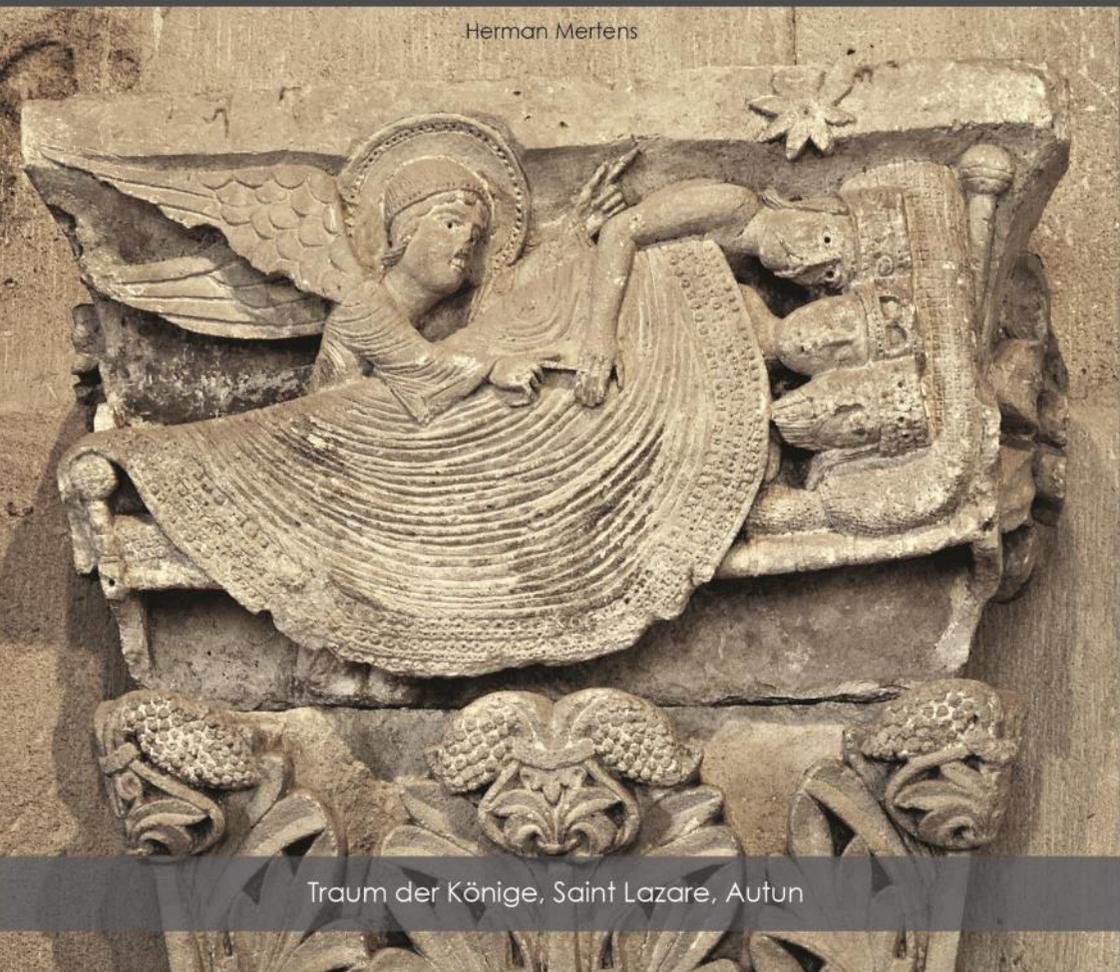
Der du Licht heißt
und wachsende Klarheit bist,
schaff den Nebel hinaus,
der unseren Blick verdunkelt.

Gib uns den Mut,
weiter tastend und prüfend zu suchen.

Keinen geraden Weg verlangen wir,
sondern nur dieses:

Die Spur nicht zu verlieren
im Wirrwarr des täglichen Daseins.

Herman Mertens



Traum der Könige, Saint Lazare, Autun